



V E R B A N D
K I N D E R G A R T E N
Z Ü R I C H

Stellungnahme des VKZ Vorstandes

Ein geglückter Start in den Kindergarten

Was für ein Erlebnis mit enormer Bedeutung für das Kind. Jetzt kann und darf es seine Selbständigkeit erproben und zeigen!

Für die frischgebackenen Kindergartenkinder ist die erste Woche in der neuen Umgebung vorbei. Voller Tatendrang oder auch mit behutsamer Annäherung haben sie den Schritt eigenständig gewagt. Mit grosser Ernsthaftigkeit, und Konzentration sind sie der neuen Herausforderung begegnet. Sie haben bewiesen, dass sie alleine bestehen können. Sie wissen nämlich, wie Schuhe anziehen geht ohne Bananenfüsse und sie wissen noch sehr viel mehr. Sie dürfen stolz sein auf ihren Mut und ihr Vorwärtsgen.

Dem Eintritt in den Kindergarten kommt von Seiten der Lehrpersonen grosse Achtsamkeit und Wertschätzung zu. Mit viel Einfühlungsvermögen und hoher Professionalität werden die Kinder dort abgeholt, wo sie emotional stehen. Der Übergang wird differenziert gestaltet, die Kinder werden sorgfältig aufgenommen und in ihrer Neugier und Freude an Neuem unterstützt und bestärkt, damit dieser so sanft wie möglich, aber auch ebenso klar ist.

Der Kindergarten ist die erste Schulstufe. Er unterscheidet sich dadurch vom familienergänzenden Betreuungsangebot mit Eingewöhnungszeit des Hortes.

Eine Sonnenblume zum Abschied von Mama und Papa, wenn sie nach einem kurzen Besuch am ersten Tag wieder nach Hause gehen, kann diesem Akt eine schöne, positive Note geben. Abschiede müssen nicht zwingend mit Verlust belastet sein und auch ein paar Tränen sollten nicht Anlass dafür sein, den Kindern umgehend so wenig wie möglich zu zumuten. Ausnahmen gibt es immer wieder einmal und da können individuelle Lösungen gefunden werden.

Kinder mit Windeln gehören zu diesen Ausnahmen. Um eine Stigmatisierung zu vermeiden, sind zusätzliche Ressourcen unumgänglich. Die Intimsphäre gilt es auch bei den jüngeren Kindern zu wahren, daher sollen Kindergärtnerinnen keine Windeln wechseln.

Die Eltern haben ihren Kindern wertvolle Voraussetzungen für die Zukunft mitgegeben und dürfen nun mit Vertrauen in die Stärken ihrer Kinder ein Stück weit loslassen. Und wenn die Kinder müde und dünnhäutig vom Kindergarten heimkommen, können ihnen die Eltern mit wenig Aufwand einen ausgleichenden Rückhalt schaffen. Genügend Schlaf, Herunterfahren von zusätzlichen Aktivitäten, Zeit zum Plaudern und Zuhören oder Ruhephasen als Ausgleich für einen anfänglich langen und kräfteaubenden Kindergarten tag.

Für das Gelingen der Schulzeit gibt es keine Garantie, aber mit dem gegenseitigen Vertrauen zwischen Eltern und Lehrpersonen, einer ergänzenden Zusammenarbeit, ist mit Sicherheit der Grundstein dazu gelegt.

Barbara von Selve, Kindergärtnerin Kollbrunn, 08/2016